

# „Das Vertrauen ist weg“

Mehr zum Thema: Bauantrag für Hähnchenmastanlage zurückgezogen

Von Matthias Schuld

**KORBACH/WALDECK.** „Das ist es nicht wert“, sagt Karl Schwalenstöcker. Die Hähnchenmastanlage sei es nicht wert, die Zukunft des Hofes insgesamt aufs Spiel zu setzen. Dieses Risiko besteht aus Sicht der Familie, seit die Grünen ihren Antrag am Montag im Kreistag gestellt haben (Artikel unten).

## DIE PACTH

Dabei steht durchaus infrage, ob es für das Ansinnen der Fraktion am Ende im Kreistag eine Mehrheit gibt. Und es steht infrage, ob eine etwaige Kündigung des Pachtvertrages rechtlich überhaupt durchzusetzen wäre.

Denn anders, als von den Grünen im Antrag dargestellt, brauche er nicht das Domanialland, um ausreichend Futterflächen für die Genehmigung der Mastanlage nachzuweisen, sagt Schwalenstöcker: „Dieses Futter wäre ausschließlich auf Feldern in Privatbesitz angebaut worden.“

Für Karl Schwalenstöcker und Stefanie Wetekam spielt dieser Umstand gleichwohl nicht die entscheidende Rolle.

## DAS VERTRAUEN

„Das Vertrauen ist weg“, fasst die Geschäftsführerin des Kreisbauernverbandes zusammen: das Vertrauen der Landwirte ins Domanium als



Entweder Hähnchenmast oder Pacht-Land vom Domanium auch in Zukunft: Vor diese Entscheidung sieht sich Karl Schwalenstöcker (mit Stefanie Wetekam) durch die Grünen gestellt. Er zieht deshalb den Genehmigungsantrag für die Mastanlage in Waldeck zurück.

Fotos: Schuld, Jens Büttner/Archiv

über Jahrzehnte und Generationen hinweg verlässlichen Verpächter von Ackerland. Wohlgermerkt: nicht in die Domanialverwaltung als ausführendes Organ, sondern in den Kreistag, der als Eigentümer dem Domanium die Vorgaben erteilt. Was sie damit meint: Wenn Wechsel in den politischen Verhältnissen und Einstellungen unmittelbar auf Vertragsverhältnisse durchschlägen, verlieren die Landwirte Sicherheit bei der Kalkulation. Sie wird ohnehin durch viele andere Faktoren eingeschränkt.

## DIE SEITE DES GESETZES

„Dem Landwirt wurde in diesem Fall die Pistole auf die Brust gesetzt“, sagt Stefanie Wetekam. Der Kreisbauernverband kritisiere aufs Schärfste diese Art der Politik. Karl Schwalenstöcker habe keine Straftat begangen, sondern sich an dieser Stelle immer an geltendes Recht und Gesetz gehalten: den Bauantrag gestellt, ein Verfahren gemäß Bundesimmissionschutzgesetz bis zum heutigen Tag durchlaufen, wie es der deutsche Rechtsstaat vorschreibe. „Hätte sich irgend-

wann im Verlauf herausgestellt, dass die Genehmigung unmöglich ist, hätten wir das natürlich akzeptiert“, fügt Stefanie Wetekam hinzu.

Die Grünen hätten dieses rechtsstaatliche Verfahren mit ihrem Antrag unterlaufen, unterstützt von Stellungnahmen der AfD und der SPD. „Dieses erpresserische Verhalten ist ein Paradebeispiel für den Untergang der politischen Kultur und des fairen Umgangs miteinander“, meint Wetekam, dabei unterstützt vom KBV-Vorsitzenden Karsten Schmal. **ARTIKEL UNTEN**

# „Domanium muss Konsequenzen ziehen“

Grüne fordern im Kreistag, Pachtflächen nicht für „industrielle Landwirtschaft“ bereitzustellen

Die Grünen hatten einen Antrag zur Geflügelmastanlage in den Kreistag eingebracht. Das Gremium sollte sich, so die Forderung der Fraktion, gegen den Bau aussprechen, zudem das Regierungspräsidium bitten, die Genehmigung zu verweigern, und das Domanium aufzufordern, keine Flächen zur Verfügung zu stellen. Entschieden wurde am Montag noch nicht über den Antrag. Das Domanium solle keine

Pachtflächen zur Verfügung stellen, „wenn diese zur Verwirklichung von Vorhaben dienen, die dem Bereich der industriellen Landwirtschaft zuzuordnen sind“, heißt es im Antrag. Für einen solchen Verwendungszweck seien die Flächen nicht vorgesehen, so Fraktionschef Daniel May.

Im Bauantrag für die Anlage seien 126 Hektar der Pachtflächen angegeben. So gelinge der Nachweis der erforderlichen Futterfläche, die wieder-

um Voraussetzung für das gesamte Vorhaben sei. Noch zehn Jahre würden die Verträge laufen. Die Grünen wollten deshalb eine Prüfung, ob eine vorzeitige Kündigung der Pachtverträge möglich sei. May: „Wenn der Magistrat der Stadt Waldeck die Anlage nicht will, muss das Domanium Konsequenzen ziehen.“

Dr. Harald Schaaf (SPD) machte auf eine Studie zu möglichen Erkrankungen der Tiere aufmerksam und bei

Problemen der Behandlungen bei Anlagen dieser Größenordnung. Dass die Stadt Waldeck Bedenken habe, sei „nachvollziehbar“, sagte Klaus Gier (FW). Stefan Ginder (AfD) sagte, „die breite Bevölkerung ist entschieden dagegen“. Arno Wiegand (FDP) fragte, ob die Verbraucher bereit seien, mehr Geld für Geflügel auszugeben.

Der Antrag wurde in den Ausschuss für Landwirtschaft verwiesen. (ren)